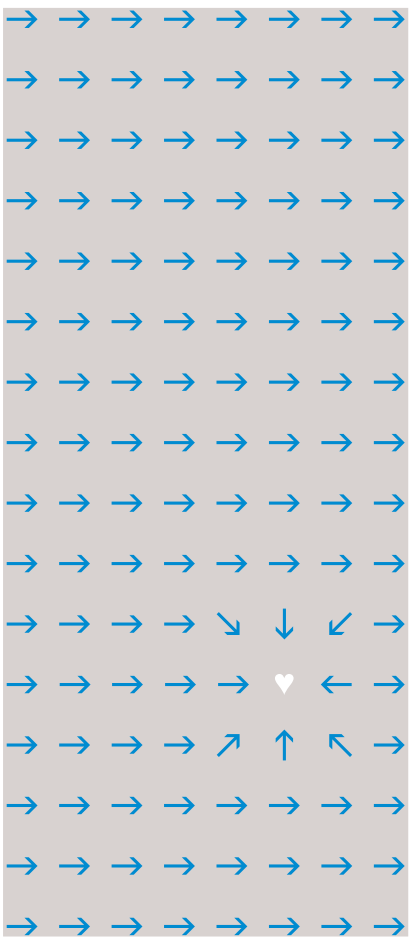
KIRCHGEMEINDEN NIDAU UND BÜRGLEN

EDITORIAL

Aufmerksamkeit – eine Art Liebe im Alltag



Kürzlich bestellte ich eine DVD bei «meiner» kirchlichen Verleihstelle. Auf elektronischem Weg, wie gewohnt. Da ich die Bestellung sehr kurzfristig aufgab, klickte ich nicht wie gewohnt auf «Postversand», sondern auf «Persönliche Abholung».
Am folgenden Morgen fand ich eine E-Mail der Verleihstelle in meinem Postfach vor: Es müsse wohl ein Irrtum sein, dass ich die DVD persönlich abholen würde und ich solle doch eine kurze Rückmeldung geben, ob ich nicht – wie gewohnt – die Postzustellung wünsche.
Ich griff zum Telefonhörer und erklärte der freundlichen Mitarbeiterin den Grund der Ausnahme und dass meine Tochter bereits unterwegs sei, die DVD abzuholen. Ihre aufmerksame Nachfrage habe mich jedoch sehr gefreut.
Die kurze Begegnung, obwohl dabei nichts Weltbewegendes geschah, löste bei mir ein gutes Gefühl aus, das mich durch den Tag begleitete.

WAHRGENOMMEN ALS KUNDE UND MENSCH

Natürlich weiss ich, dass eine derart individualisierte Kundenbeziehung nicht überall und jederzeit möglich ist. Die Arbeitseffizienz würde wohl allzu sehr darunter leiden. Trotzdem war das Erlebnis für mich ein Aufsteller mit Wirkung für den ganzen Tag (wie sie sehen sogar darüber hinaus). Denn ich fühlte mich dadurch – in einem Bereich meines Lebens – wahrgenommen als Individuum.

Vertreter der Wirtschaft möchten mir jetzt vielleicht erklären, dass die Mitarbeiterin bloss ihre Schulung bezüglich Kundenfreundlichkeit erfolgreich umgesetzt habe. Und dass auf solch kundenfreundliches Verhalten heute jeder einigermassen ernstzunehmende Betrieb Wert lege. Pflege der Kundenbeziehung, Kundenbindung nenne sich das. Was ich erlebt hätte, sei also nichts wirklich Spezielles.
Auch wenn mein Erlebnis als anschauliches Beispiel für gelungene Kundenbeziehung dienen mag – ich will mir dadurch meine Freude, besondere Aufmerksamkeit erfahren zu haben, nicht nehmen lassen.

AUFMERKSAMKEIT IST LIEBE

Meine Erfahrung hat mir auch – einmal mehr – bewusst gemacht, wie wenig es braucht, einem Menschen ein positives Erlebnis in den Alltag zu schenken. Anlass zu sein, dass er oder sie denkt oder sagt: Ach, das war jetzt schön! Das hat mich gefreut! – Ein kurzer Moment, ein kleines Zeichen der Aufmerksamkeit reicht. Aufmerksamkeit – so finde ich – ist eine Form von Liebe.
Gelegenheiten, in solcher Aufmerksamkeit unseren Mitmenschen zu begegnen, gibt es viele. Manche ziehen wohl ungenutzt an uns vorüber. Was hindert uns, sie wahrzunehmen?

KIRCHE FÜR DIE MENSCHEN

Und noch etwas verknüpfe ich mit der (Be-)Deutung meiner Erfahrung: Wenn Aufmerksamkeit eine Form der Liebe ist, dann möchte ich dazu beitragen, dass wir einander in der Kirche aufmerksam begegnen. Als kirchlicher Mitarbeiter will ich Teil einer Kirche sein, die aufmerksam ist in Bezug auf die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Mitglieder. Damit ist nicht gesagt, dass alle diese Bedürfnisse einfach erfüllt werden können. Jedoch sollen sich die Menschen, die am kirchlichen Leben Anteil nehmen, die von der Kirche etwas erwarten, ernst genommen fühlen in ihren Anliegen.
Ich wünsche mir eine Kirche in der sich die Menschen wahrgenommen fühlen als Individuen, das heisst als einzigartige Geschöpfe Gottes. Oder wenn ich es – etwas plakativ – mit einem leicht abgeänderten Jesuswort sagen darf: Die Menschen sind nicht für die Kirche da, sondern die Kirche für die Menschen.

PFARRER MATTHIAS BARTH

INHALT

Nidau > Seite 13 bis 16
Bürglen > Seite 17 bis 18

KIRCHGEMEINDE NIDAU

Präsident: Ulrich Hafner, 2560 Nidau, 032 331 25 69
Sekretariat: Anita Di Gabriele, 2560 Nidau, 032 332 20 90
Redaktion: Matthias Barth, matthias.barth@be.ref.ch

GOTTESDIENSTE / CULTES

KIRCHE NIDAU

Sonntag, 1. August / 9.30 Uhr /
Gottesdienst mit Pfrn. E. Joss

Sonntag, 15. August / 9.30 Uhr /
Gottesdienst mit Pfr. M. Barth

Sonntag, 22. August / 10 Uhr /
Birlig-Gottesdienst
mit Pfrn. A. Schärer
(siehe auch «Der spezielle Gottesdienst»)

ZENTRUM IPSACH
Sonntag, 29. August / 9.30 Uhr /
Gottesdienst mit Pfr. M. Barth

MATTHÄUS-ZENTRUM PORT
Sonntag, 8. August / 9.30 Uhr /
Gottesdienst mit Pfrn. E. Joss

BELLMUND
Sonntag, 22. August / 10 Uhr /
Birlig-Gottesdienst
mit Pfrn. A. Schärer
(siehe auch «Der spezielle Gottesdienst»)

COMMUNAUTÉ ROMANDE

Dimanche, 1er août / 10 h /
Culte commun avec Sainte-Cène
des paroisses de Bienne et de Nidau
à l'église Saint-Paul, Bienne avec
past. M.-L. Krafft Golay

Dimanche, 8 août / 10 h /
Culte commun avec Sainte-Cène
des paroisses de Bienne et de Nidau
à l'église Saint-Erhard, Nidau avec
past. Ph. Maire

Dimanche, 15 août / 10 h /
Culte commun avec Sainte-Cène
des paroisses de Bienne et de Nidau
à l'église Saint-Paul, Bienne
avec past. Ph. Maire.
Culte d'au revoir du Pasteur Philippe
Maire

Dimanche, 22 août / 10 h /
Culte commun des paroisses de Bienne
et de Nidau à l'église du Pasquart
Bienne, avec past. C. Jeanquartier ainsi
que C. Borle et J.-F. Coppel.
«Culte 4D», ouverture du catéchisme

Dimanche, 29 août / 10 h /
Culte avec Sainte-Cène à l'église
Saint-Erhard, Nidau avec past. M. Pedroli

KIRCHLICHE CHRONIK

Abdankungen – Services funèbres
2. Juni: Ursula Brettschneider-Jaggi, Nidau
4. Juni: Eliane Baumgartner, Nidau
8. Juni: Thomas Raemy, Nidau
9. Juni: Elsbeth Zurlinden-Schläppi, Nidau
14. Juni: Andrea Jost, Thun
15. Juni: Ernst Bangerter, Port
15. Juni: Annemarie Schwander, Nidau
16. Juni: Moritz Begré, Nidau
18. Juni: Verena Raeber, Nidau
24. Juni: Margarita Zesiger-Gnägi, Bellmund
25. Juni: Suzanne Glaus, Biel
25. Juni: Susanne Heuer-Schmalz, Port

Taufen
20. Juni: Timo Büttiker
20. Juni: Luca Romeo Eggimann
20. Juni: Luana Bhend

Kirchliche Trauung
12. Juni: Carole und Marc Baumgartner-Bourquard

MITTEILUNGEN

Pikett-Dienste
1.– 9. August: Pfrn. E. Joss
10.–16. August: Pfr. M. Barth
17.–23. August: Pfrn. A. Schärer
24.–30. August: Pfrn. E. Joss
31. August: Pfr. M. Barth

Abwesenheiten
1. – 8. August: Pfr. M. Barth
1. –15. August: Pfrn. A. Schärer

DER SPEZIELLE GOTTESDIENST

Gottesdienst auf dem Birlig mit Taufen

«Herr, deine Güte reicht,
so weit der Himmel ist,
und deine Treue,
so weit die Wolken gehen.»

am Sonntag, 22. August / 10 Uhr /
Birlig: Anhöhe zwischen Ipsach und Bellmund

Gestaltung und Mitwirkung:
Musikgesellschaft Bellmund
Pfarrerin Andrea Schärer
KimiKi Ipsach und Nidau

Nach dem Gottesdienst gibt es einen Apéro.

Bei schlechtem Wetter in der Kirche Nidau,
Telefon 1600 ab 7 Uhr

BILD: J. KUHLEMANN/PIXELIO

MITTEILUNGEN AUS DEM KIRCHGEMEINDERAT

Kirchliche Unterweisung im Schuljahr 2010 bis 2011

Die Kirchliche Unterweisung in der reformierten Kirchgemeinde Nidau erfolgt in drei Stufen:

KUW I Unterstufe: **3. Klasse**
KUW II Mittelstufe: **5. Klasse**
KUW III Oberstufe: **7. bis 9. Klasse**

Bis Ende der ersten Schulwoche werden alle Kinder und Jugendlichen von den jeweiligen Klassenverantwortlichen angeschrieben und zum Unterricht eingeladen. Sollte Ihr Kind jedoch eine auswärtige Schule besuchen, kann es sein, dass wir seine/ihre Adresse nicht haben. Sollten Sie also bis Ende August keine Einladung erhalten, so bitten wir Sie, sich bei unserer KUW-Sekretärin oder bei der KUW-Koordinatorin zu melden:

KUW-Sekretariat:
Sandra von Niederhäusern
Telefon 032 332 20 94,
jeweils dienstags von 8 bis 12 Uhr erreichbar.
E-Mail: kuw.kgn@bluewin.ch

KUW-Koordination:
Pfrn. Andrea Schärer
Telefon 032 331 29 82
E-Mail: andrea.schaerer@be.ref.ch

Wir danken für Ihr Verständnis und Ihr Mitwirken.

DAS UNTERRICHTSTEAM UND DER KIRCHGEMEINDERAT DER REF. KIRCHGEMEINDE NIDAU

BILD: ZVG

Die Kirchliche Unterweisung in den einzelnen Klassen

IN DER DRITTEN KLASSE stehen Taufe und Abendmahl und die damit verbundenen biblischen Geschichten im Zentrum.

Umfang: 16 Lektionen oder 8 Doppellektionen; 1 ganzer Tag (6 Lektionen) und die Teilnahme an einem Tauf- und an einem Abendmahlsgottesdienst.
Unterricht: in der Regel erteilt von PfarrerInnen in Ihrem Pfarrkreis.

IN DER FÜNFTEN KLASSE lernen die Kinder die Bibel als Sammlung verschiedener Schriften und Traditionen kennen. Ein Ausflug bringt ihnen Ursprung und Geschichte des Christentums in unserer Region näher.

Umfang: 20 Lektionen oder 10 Doppellektionen; 1 ganzer Tag (6 Lektionen) und ein gemeinsamer Gottesdienst am Ende des Schuljahres.
Unterricht: In der Regel erteilt von Katechetinnen.

IN DER SIEBTEN KLASSE wird die biblische Tradition mit den Festen des Kirchenjahres in Verbindung gebracht. Daneben setzen sich die Unterrichtenden und die SchülerInnen mit den Normen und Regeln des Zusammenlebens im Hinblick auf die zehn Gebote auseinander.

Umfang: 20 Lektionen und eine erlebnishafte Sequenz im Umfang von 10 Lektionen runden dieses Unterweisungsjahr ab.
Unterricht: In der Regel erteilt von Katechetinnen.

IN DER ACHTEN KLASSE wählen die Jugendlichen aus einem reichen Angebot von Wahlkursen zwei Wahlkurse aus. Ein Unterrichtsteil über das Gebet wird im Klassenverband unterrichtet.

Umfang: 20 Lektionen Wahlkurse und 10 Lektionen Unterricht.
Unterricht: Neben den Katechetinnen bieten ganz verschiedene Männer und Frauen jeweils die Wahlkurse an.

IN DER NEUNTEN KLASSE beginnt der Unterricht mit einem gemeinsamen Unterrichtsblock. Jesus Christus, Sterben, Tod und Ewigkeit werden thematisiert. Das Konfirmandenlager findet entweder im Herbst oder im Frühling statt. Nach den Sportferien wird gemeinsam die Konfirmation vorbereitet.

Umfang: 3 bis 4 Tage Lager und ca. 30 Lektionen Unterricht.
Unterricht: in der Regel führen die PfarrerInnen die Jugendlichen zur Konfirmation.

EINGESANDT

Leserbrief

Ich möchte den Verfasser des Leserbriefes in der Juli-Ausgabe und alle Kirchgemeindemitglieder, die sich über Angelegenheiten der Reformierten Kirchgemeinde Nidau im Allgemeinen (wie z.B. den Verkauf der Liegenschaft Martiweg 31) nicht genügend informiert fühlen, ermuntern die Kirchgemeindeversammlungen zu besuchen.
Sie zeigen damit ihr Interesse am Geschehen in der Kirchgemeinde, können sich dazu äussern, beleben den Anlass und haben Gelegenheit durch ihr Mitwirken im Rahmen der uns zustehenden Möglichkeiten mitzubestimmen.
Die Kirchgemeindeversammlungen finden in der Regel zwei Mal im Jahr im Juni und im Dezember statt. Sie werden jeweils von Amtes wegen 30 Tage vorher im «Nidauer Anzeiger» und später in den Kirchgemeindemitteilungen mit Traktandenliste angekündigt.

An der Kirchgemeindeversammlung vom 9. Juni 2009 wurde Auskunft erteilt über den vom Kirchgemeinderat geplanten Verkauf der Liegenschaft Martiweg und dieser von der Mehrheit der Anwesenden auch bewilligt.
Protokolle der Kirchgemeindeversammlungen und weitere Unterlagen können jeweils auf dem Sekretariat eingesehen werden. Wer nicht selber anwesend sein kann, für den besteht die Möglichkeit sich nachträglich zu informieren, aber natürlich nicht mehr Beschlüsse zu beeinflussen oder sich bei Entscheiden zu beteiligen.

ALICE BERGER

EINLADUNG

Gemeinsames Singen im Ruferheim Nidau

Wo es Musik und Gesang zu hören gibt, halte keine langen Reden!

Donnerstags, 9.30 bis 10.30 Uhr /
• 12. August bis 23. September
• 14. Oktober bis 16. Dezember

Wir gestalten das Programm nach Jahreszeiten, Festen... für jede Singstunde neu; so ist es gut möglich nur an einzelnen Tagen teilzunehmen.

All das Schöne und Wertvolle in unseren Liedern erfreut und ermutigt uns immer wieder!

Jede Tätigkeit braucht Übung, Training, auch das Singen!
Wer schon lange nicht mehr gesungen hat oder meint, nicht singen zu können, sollte es trotzdem wagen!

Alle sind herzlich eingeladen!

Weitere Auskünfte erteilen:
Jacques Schnetz, Telefon 032 323 31 66
Fritz Graber, Telefon 032 381 14 61

Geh aus mein Herz

Geh aus mein Herz und suche Freud
In dieser schönen Sommerzeit
An deines Gottes Gaben
Schau an der schönen Gärten Zier
Und siehe wie sie mir und dir
Sich ausgeschmücket haben

Die Bäume stehen voller Laub
Das Erdreich decket seinen Staub
Mit einem grünen Kleide
Narzissen und die Tulipan
Die ziehen sich viel schöner an
Als Salomonis Seide

Die unverdrossne Bienenschar
Fliegt hin und her, sucht hier und da
Ihr edle Honigspeise
Des süssen Weinstocks starker Saft
Bringt täglich neue Stärk' und Kraft
In seinem schwachen Reise

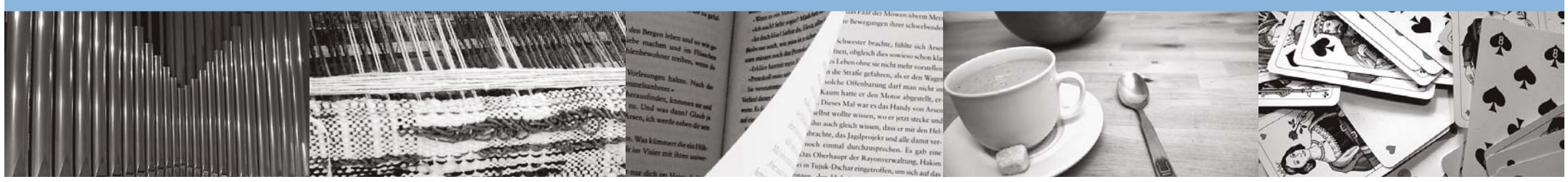
Ich selber kann und mag nicht ruhn
Des grossen Gottes grosses Tun
Erweckt mir alle Sinnen
Ich singe mit, wenn alles singt
Und lasse was dem Höchsten klingt
Aus meinem Herzen rinnen

Mach in mir Deinem Geiste Raum
Dass ich Dir werd ein guter Baum
Und lass mich Wurzeln treiben
Verleihe, dass zu Deinem Ruhm
Ich Deines Gartens schöne Blum
Und Pflanze möge bleiben

PAUL GERHARDT

(Alle 15 Strofen des Liedtextes finden Sie im Reformierten Gesangbuch bei der Nummer 537)

AGENDA



BELLMUND

Mittwochs / 9 bis 11 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Elterntreff
in der Burgerstube.
Austausch bei Kaffee und Tee.
Spielsachen sind vorhanden.
Kontakt:
Käthi Zaugg,
Telefon 032 331 27 80

Donnerstag, 26. August / 11.45 Uhr /
Mittagstisch
für Senioren in der Burgerstube.
Anmeldung bis Montagmittag,
23. August bei:
Sandra von Niederhäusern,
Telefon 032 333 27 28

IPSACH

Gemeinsamer Mittagstisch
Bis auf weiteres findet kein gemeinsames Mittagessen statt.

Christliche Frauengesprächsgruppe Ipsach
Im August fällt das Treffen aus.

NIDAU

Montags / 20 Uhr /
Webstube
im Kirchgemeindehaus.
Anfängerinnen werden angelernt.
Kontakt:
Margarita Attenhofer,
Telefon 032 365 71 29

Montage, 16. und 30. August /
19.30 bis 21 Uhr /
Lesezirkel für Frauen
im Kirchgemeindehaus.
Wir lesen und besprechen: Peter Bichsel,
Über Gott und die Welt.
Suhrkamp, Frankfurt am Main, 2009
Kontakt:
Barbara Meyer Schäfer,
Telefon 032 331 30 54
(Siehe auch Hinweis unten)

Dienstags, ab 10. August /
8.45 bis 10.15 Uhr /
Kaffeetreff Renaissance
im Lokal der Eisenbahnergenossenschaft.
Kontakt:
Peter Lienhard,
Telefon 032 331 92 33

Dienstag, 24. August /
9 bis 10 Uhr /
Frauen lesen die Bibel
im Kirchgemeindehaus.
Bibel und Alltag sind nahe beieinander.
Kontakt:
Pfr. Matthias Barth,
Telefon 032 331 09 25

Donnerstags / 14 bis 17 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Jassen
im Kirchgemeindehaus.
Kontakt:
Willy Tschantré,
Telefon 032 331 61 44

PORT

Gottesdienst-Sonntage /
Fahrdienst zu den Gottesdiensten in Port.
Wir holen Sie zuhause ab und fahren Sie nach dem Gottesdienst wieder nach Hause. Die Telefonnummer der Fahrerin oder des Fahrers finden Sie jeweils im Nidauer Anzeiger.

Dienstags / 9 bis 11 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Kaffee offen
im Foyer des Matthäus-Zentrums.
Kontakt:
Pfrn. Eva Joss,
Telefon 032 331 86 93

Mittwochs / 9 bis 10 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Bibelgesprächskreis
im Matthäus-Zentrum.
Bibeltext – Auslegung und Gespräch.
Kontakt:
Erika Keller,
Telefon 032 331 54 37

Donnerstags / 13.30 bis 17 Uhr /
Jassen
im Matthäus-Zentrum.
Interessierte sind herzlich willkommen!
Kontakt:
Käthi Blindenbacher,
Telefon 032 331 05 95

JUNGSCHAR

CEVI

IPSACH – NIDAU – PORT

Samstag, 21. August / 14 Uhr /
Ipsach: beim Gemeindezentrum
Nidau: beim Bibliotheksplatz
Port: beim Matthäus-Zentrum

Kontakte

CEVI Jungschar Ipsach
(Kinder 5 bis 13 Jahre)
Knaben: Matthias von Wartburg,
Telefon 079 590 40 22
Mädchen: Corine Buntschu,
Telefon 079 437 09 26
Mehr Infos:
www.cevi.ch/ipsach

CEVI Jungschar Nidau
(Kinder 5 bis 13 Jahre)
Andrea Schmid,
Telefon 079 488 87 62
Mehr Infos:
www.cevi.ch/nidau

CEVI Jungschar Port
(Kinder 5 bis 13 Jahre)
Knaben: Jonas Inhelder,
Telefon 079 797 87 79
Mädchen: Lena Weber,
Telefon 079 794 85 13
Mehr Infos:
www.cevi.ch/port

EINLADUNG AN FRAUEN

Lesezirkel für Frauen

Wer gerne zusammen mit Frauen über ein Buch diskutiert, ist in unserer Gruppe herzlich willkommen.

Wir lesen und diskutieren:
Peter Bichsel, Über Gott und die Welt.
Texte zur Religion. Suhrkamp, Frankfurt am Main, 2009.

Montage, 16. August und 30. August /
19.30 bis 21 Uhr /
(Bitte neue Anfangszeit beachten!)
Bis am 16. August haben wir bis Seite 24 gelesen.

Ort: Kirchgemeindehaus, Aalmattenweg 49, Nidau

Auskunft: Barbara Meyer Schäfer, Schulgasse 27, Nidau. Telefon 032 331 30 54

BILD: SUHRKAMP

Bichsel und Religion? Hat er, der bekennende Sozialist, denn etwas mit ihr zu tun? Er hat: Über Jahrzehnte hinweg äusserte er sich immer wieder zu religiösen Themen. In Essays und Erzählungen, aber auch in Laienpredigten zeigt er sich als wacher Beobachter, der beides zu verbinden weiss: ein existentielles Interesse an Religion und einen klaren Blick für ihre problematischen Begleiterscheinungen. Neben engagierten Plädoyers zum Verhältnis von Religion und Gesellschaft finden sich immer wieder auch Hinweise auf die religiöse Dimension der fundamentalen kulturellen Praktiken des Lesens und Erzählens. Dank bislang verstreut oder noch gar nicht publizierter Texte bietet der Band erstmals Einblick in eine facettenreiche Auseinandersetzung, in der Gott konsequent von der Welt aus in den Blick genommen wird… [Aus dem Klappentext].

SENIOREN

Gemütlicher Nachmittag im Brüggwald

Mittwoch, 8. September 2010 /

Wir verbringen zusammen einen vergnüglichen Nachmittag beim Forsthaus der Burgergemeinde Brügg. Zum «Zmittag» gibt es feine Würste vom Grill und ein feines Dessert. Wir werden auch mit Musik verwöhnt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
CHRISTOPH KAESLIN UND VORBEREITUNGSTEAM

Abfahrtszeiten:

Bellmund: Bushaltestellen ab Waldschenke / 11.10 Uhr
Hueb–Friedhof / 11.15 Uhr
Port: Hauptrasse–Gemeindehaus / 11.20 Uhr
Mehrzweckhalle–Ruferheim / 11.25 Uhr
Ipsach: Reust–Dorfstrasse–Brunnen / 11.30 Uhr
Nidau: BTI-Station / 11.35 Uhr
Balainenschulhaus–Dr. Schneiderstrasse–Weyermattstrasse / 11.40 Uhr
Bielstrasse–Paoluzzo / 11.50 Uhr

ANMELDETALON für den gemütlichen Nachmittag im Brüggwald vom Mittwoch, 8. September 2010

Name(n): _____

Vorname(n): _____

Adresse: _____

Anzahl Personen: _____

Einstiegsort: _____

Anmeldung schriftlich bis 29. August 2010 einsenden an:
Kirchgemeinde Nidau, Sozialdiakonie, Aalmattenweg 49, 2560 Nidau

BLICK ÜBER DEN ZAUN

Medientipps

Radio

Zwischen Rom und Rütli
Waren die Schweizer Katholiken unzuverlässige Patrioten, weil sie als Gläubige auch den Papst in Rom verehrten? Identifizierten sie sich mehr mit der Eidgenossenschaft von 1291 als mit dem Bundesstaat von 1848? Der Freiburger Historiker Urs Altermatt untersucht in seinem neuen Buch «Konfession, Nation und Rom» die politische Emanzipation der Katholiken in der Schweiz des 19. und 20. Jahrhunderts. Kann man aus der Integration der Katholiken in den Bundesstaat Lehren ziehen für die multireligiöse Gegenwart?
Sonntag, 1. August, 8.30 Uhr, DRS 2
Wiederholung: 5. Aug., 15 Uhr, DRS 2

Rilke und der Buddha
Vor hundert Jahren begegnete Rainer Maria Rilke im Garten von Rodin einer Buddha-Statue. Er war von ihr so beeindruckt, dass er drei Gedichte über Buddha schrieb, die in der deutschen Literatur einzigartig sind. Was hat Rilke an der Gestalt des Buddha fasziniert? Welches Verhältnis hatte der Dichter zum Erleuchteten? Im Gespräch mit Lorenz Marti erzählt der Theologe und Rilke-Kenner Karl-Josef Kuschel die Geschichte eines einzigartigen Dialogs.
Sonntag, 8. August, 8.30, DRS 2
Wiederholung: 12. Aug., 15 Uhr, DRS 2

Endzeit für Super-Gurus

Die Zeit der grossen Gurus sei vorbei. Stattdessen führe ein Heer von kleinen Anbietern Heilssuchende in die Abhängigkeit, schreibt die Zürcher Sektenberatungsstelle infoSekta in ihrem Jahresbericht.

Die Zürcher Sektenberatungsstelle infoSekta hat im Jahr 2009 insgesamt 1065 Anfragen bearbeitet (Vorjahr: 1040). 71 Prozent der Ratsuchenden wollten Auskünfte über konkrete Gruppen. Wie im Vorjahr betrafen ein Drittel der Anfragen den esoterischen Bereich. Von 32 Prozent auf 44 Prozent zugenommen hat der christliche Kontext.
Bei den Gruppen steht mit 7 Prozent Scientology an der Spitze, gefolgt von den Zeugen Jehovas (6 Prozent) und International Christian Fellowship icf (4 Prozent). 17 Prozent der Anfragen bezogen sich auf übergreifende Themen wie beispielsweise Astralreisen, Dämonen, Geistheilung, Lichtnahrung, Okkultismus oder Weltuntergang.

WUNDERHEILER
Besonders problematisch sei die Zunahme der Anfragen zu stark charismatisch orientierten Gemeinschaften, bei denen Heilung im Vordergrund steht. Als Beispiel dafür nennt infoSekta die Kingdom Embassy International. Sie falle nicht nur durch Heilsversprechen auf, mit denen sie Personen mit schweren Gebrechen anziehe, sie ziehe auch sehr junge Leute in ihren Bann. Diese seien völlig enthusiastisch ob der erlebten Wunder. Manche geben in ihrer Begeisterung zehn Prozent ihres knappen Lehrlingsgehalts an die Gemeinschaft ab. Manche Anhänger seien mit viel Geld engagiert. Häufig hätten Ratsuchende über erschreckend schwere Abhängigkeiten von Heilern oder einem Medium berichtet.
Neu gab es wieder Anfragen zum VPM (Verein zur Förderung der Psychologischen Menschenkenntnis), der sich zwar 2002 offiziell aufgelöst hat. Das Phänomen VPM sei damit aber bei weitem nicht verschwunden, schreibt die Beratungsstelle infoSekta: Es werde dadurch aber schwerer fassbar.

RATSUCHENDE
45 Prozent aller Ratsuchenden fragten telefonisch an, 51 Prozent schriftlich. In 71 Prozent der Fälle wandten sich Privatpersonen an die Beratungsstelle. 44 Prozent der Anfragen erfolgen, weil eine Drittperson in ein sektenhaftes Umfeld geraten ist.
Die Zürcher Beratungsstelle infoSekta berät seit zwanzig Jahren Ratsuchende und hat in dieser Zeit über 18 000 Anfragen bearbeitet.
PD/SEL

Zitat

«Warum wird im 15. Jahrhundert das Wort ‹Schatz› plötzlich auch verwendet für ‹das Liebste, das grösste Glück, den liebsten Menschen›? Ich könnte mir denken, dass diese semantische Erweiterung poetischen Ursprungs ist, auf Metaphern im Minnesang, in der Dichtung der Troubadours zurückgeht und von da her Eingang in die allgemeine Sprache gefunden hat.
‹Schatz› für ‹Geliebter, Geliebte› hat sich vor allem in den alemannischen Sprachen festgesetzt und bis heute gehalten. Sogar ein entsprechendes Verbum ist hier kreiert worden: ‹schätzele(n)›. Das ist, wie man weiss, mehr noch als ‹schätzen› in der Bedeutungsvaraiante ‹achten, verehren›. Allerdings wird ‹Schatz› oft auch im Sinne von ‹achten, wertschätzen, sympathisch sein› gebraucht. Vor allem, wenn uns jemand eine Freude gemacht hat, sagen wir ‹Du bist ein Schatz› ganz ohne jeden Hintergedanken ans ‹Schätzele(n)›.
Wie auch immer: die Sprache selbst redet uns den Irrtum aus, dass allein Gold und Geldschätze wichtig seien. Wichtiger sind ‹Schätze› aus beseeltem Fleisch und Blut.»
KURT MARTI

aus: Kurt Marti: Notizen und Details 1964–2007, Theologischer Verlag, Zürich 2010

«Wir brauchen eine neue Alterskultur»

Man wird immer älter. Alle wollen länger leben. Aber niemand alt sein. Doch die Zahl der dementen Menschen nimmt zu. Auf diese Entwicklungen ist die Gesellschaft nicht vorbereitet – auch die Kirche nicht, warnt der Theologe Heinz Rüegger.

Die Menschen werden immer älter. Aber das Alter ist in unserer Gesellschaft tabu. Warum?
Alter ist nicht sexy, «Antiaging» entwickelt sich zum gigantischen Wachstumsmarkt. Alle wollen wir lange leben, aber nicht alt sein. Wenn das Alter überhaupt zur Sprache kommt, dann meist defizitorientiert, mit Blick auf Krankheiten und Beschränkungen, die es mit sich bringt, oder mit Blick auf den Kostendruck im Gesundheits- und Sozialversicherungswesen.

Jeder Mensch hat die selbe unverlierbare Würde, ob er nun Nobelpreisträger oder Demenzpatient ist. Sind das heute leere Worte?
In der Politik, in der Philosophie, ja sogar unter Gerontologen, hört man, der Mensch verliere mit dem Verlust der kognitiven Fähigkeiten auch seine Würde. Das ist ein gefährliches Reden. Wenn nur noch die Fitten, Wellnessgestylten vollwertige Mitglieder der Gesellschaft sind, dann haben wir Sozialapartheid. Wenn wir den Alten und Kranken die Würde absprechen, ist auch der würdige Umgang mit Pflegepatientinnen und Heimbewohnern gefährdet.

Wer soll die Hauptlast der steigenden Gesundheitskosten tragen? Die berufstätige Generation?
Es ist ja nicht so, dass die berufstätige Generation allein die ganze Last zu tragen hat. Heute findet ein grosser Transfer statt von den älteren Menschen, die jetzt pensioniert und wirtschaftlich gut abgesichert sind, zu den jüngeren. In Form von Geld, mit dem sie ihre Kinder und deren Familien unterstützen, aber auch in Form von Betreuung der Grosskinder. Im Übrigen ist es meist nicht mehr die vierzigjährige Familienfrau, die für alte Angehörige sorgt. Sehr viele Eltern werden heute erst pflegebedürftig, wenn ihre Kinder schon pensioniert sind.

Die Menschen werden immer älter, das fordert auch die Kirchen heraus, sagt der Zürcher Theologe Heinz Rüegger.

Sie sehen im Alter auch eine Chance zur persönlichen und gesellschaftlichen Weiterentwicklung.
Es hat noch nie eine Generation von Pensionierten gegeben, die so gut ausgebildet und so leistungsfähig bis ins hohe Alter ist wie die heutige. Ihr Potential gilt es in die Gestaltung der Zukunft mit einzubeziehen. Demenz zum Beispiel wird horrend zunehmen. Nicht, weil die Menschen heute kränker wären, sondern weil sie so viel älter werden. Die Betreuungsaufgaben, die da auf uns zukommen, werden wir nur mit einem verstärkten zivilgesellschaftlichen Engagement bewältigen können. Es braucht Leute, die sich im Quartier, in Freiwilligenorganisationen oder zu Hause für die Hochbetagten einsetzen.

Können die Kirchen etwas zu einer Wende in der Altersarbeit beitragen?
Die Kirche hat viel Erfahrung in der Altersarbeit. Und dennoch ist der Aufbruch der modernen Gerontologie als interdisziplinäre Alterswissenschaft weitgehend an ihr vorbei gegangen. So hat sie es etwa verpasst, an den theologischen Fakultäten an Fragen zu arbeiten wie: Was bedeutet es diakonisch, spirituell, liturgisch, dass wir immer älter werden? Man hat sich viel zu lange auf reine Betreuungsarbeit beschränkt, auf Kaffeekränzchen und Carausflüge.

Warum muss sich die Kirche in die Altersdebatte einmischen?
Das Verletzliche am Menschen ernst zu nehmen, ist ein grundlegender christlicher Wert. Darum. Immer, wenn die Menschenwürde auf dem Spiel, ist die Kirche gefordert. Und sie hat einiges zu einer neuen Alterskultur beizutragen. Zudem: Allein schon wegen des hohen Anteils älterer Menschen unter ihren Mitgliedern ist sie gefordert.
INTERVIEW: CHRISTA AMSTUTZ

Der 56-jährige Theologe Heinz Rüegger ist bei der Stiftung Diakoniewerk Neumünster, Zollikerberg, verantwortlich für die Fachbereiche Theologie, angewandte Ethik und Gerontologie. Er ist Autor des Buchs: Herausforderung Alter(n). Gerontologisch-ethische Perspektiven, Theologischer Verlag, Zürich 2009.

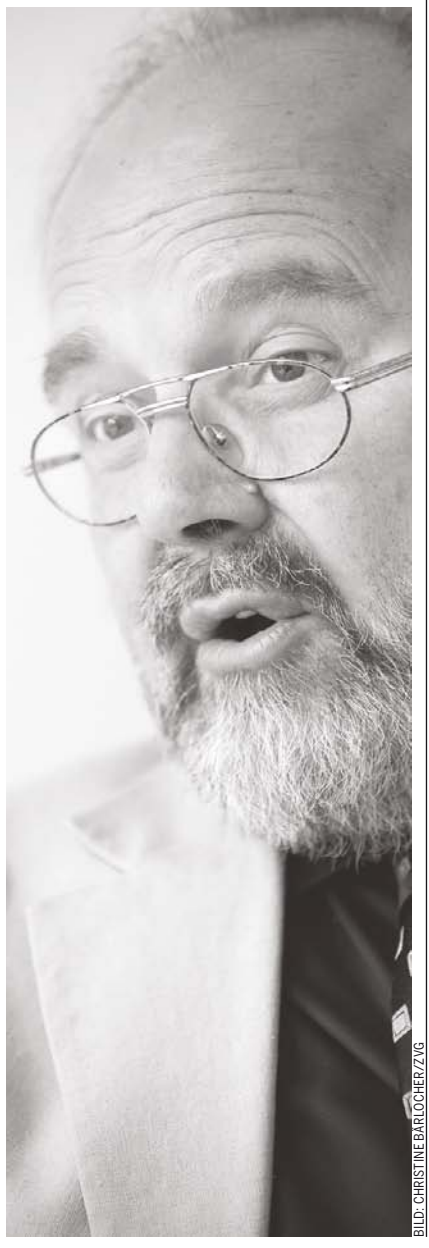


BILD: CHRISTINE BARLOCHER/ZVG

PFARRÄMTER

Bellmund
Pfarrerin Andrea Schärer
Burgerallee 33, 2560 Nidau
Telefon 032 331 29 82
E-Mail: andrea.schaerer@be.ref.ch

Ipsach
Vakant.
Bei Fragen wenden Sie sich an Pfarrerin
Eva Joss Riechers
Telefon 032 941 32 22 oder 076 415 32 22
E-Mail: eva.joss@sunrise.ch

Nidau
Pfarrer Matthias Barth
Ringstrasse 12A, 2560 Nidau
Telefon: 032 331 09 25
E-Mail: matthias.barth@be.ref.ch

Port
Pfarrerin Eva Joss Riechers
Lohngasse 10, 2562 Port
Telefon 032 941 32 22 oder 076 415 32 22
E-Mail: eva.joss@sunrise.ch

Ruferheim
Pfarrer Beat Kunz
Kirchrain 4, 2572 Sutz-Lattrigen
Telefon 032 397 17 90
E-Mail: beat.kunz@be.ref.ch

Paroisse réformé
Pasteur Marco Pedroli
Sent. Du Clos des Auges 1, 2000 Neuchâtel
téléfon 032 721 32 25
e-mail: marco.pedroli@sunrise.ch

ADRESSEN

Kirchgemeinderat
Ulrich Hafner, Präsident
Zihlstrasse 52, 2560 Nidau
Telefon 032 331 25 69
E-Mail: piano.hafner@bluewin.ch

Sozialdiakonie
Christoph Kaeslin
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Telefon 032 332 20 92
E-Mail: sozialdiakonie.kgn@bluewin.ch

Kirchliche Unterweisung
KUW-Koordination
Pfarrerin Andrea Schärer
Burgerallee 33, 2560 Nidau
Telefon 032 331 29 82
E-Mail: andrea.schaerer@be.ref.ch

KUW-Sekretariat
Sandra von Niederhäusern
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Telefon 032 332 20 94
E-Mail: kuw.kgn@bluewin.ch

Katechetin Janina Geissbühler
Schlossstrasse 1, 3098 Köniz
Telefon 078 913 94 65
E-Mail: janina.maris@students.unibe.ch

Katechetin Madeleine Geissbühler
Hauptstrasse 10, 3512 Walkringen
Telefon 031 701 39 01
madeleinegeissbuehler@sunrise.ch

Katechetin Barbara Soom
Mettlenwaldweg 20, 3037 Herrenschwanden
Telefon 076 423 26 62
E-Mail: bar.web@students.unibe.ch

Abteilungsleitung Musik
Katrin Luterbacher
Weyermattstrasse 43, 2560 Nidau
Telefon 032 331 96 81
E-Mail: luterbacher@sunrise.ch

Sekretariat und Buchhaltung
Kirchgemeindehaus Niklaus Manuel
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Öffnungszeiten: Di–Fr, 8.30–11.30 Uhr

Sekretariat
Anita di Gabriele
Telefon 032 332 20 90, Fax 032 332 20 91
E-Mail: sekretariat.kgn@bluewin.ch

Buchhaltung
Uschi Stämpfli
Telefon 032 332 20 95, Fax 032 332 20 91
E-Mail: buchhaltung.kgn@bluewin.ch

Zentren

Nidau
Kirche und Kapelle, Mittelstrasse 1, 2560 Nidau
Sigrist: Hugo Liechti
Telefon 079 776 00 58

Kirchgemeindehaus Niklaus Manuel
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Hauswartin: Jolanda Schneider,
Telefon 078 654 09 50

Port
Matthäus-Zentrum, Lohngasse 4, 2562 Port
Verwalter/Sigrist: Erich Schaffer
Telefon 032 331 54 11

Ipsach
Zentrum, Dorfstrasse 2, 2563 Ipsach
Sigristin: Karin Hoffmann
Telefon 032 331 70 42
E-Mail: karinho@postmail.ch

Bellmund
«Burgerstube», Lohngasse 70, 2564 Bellmund
Sigristin: Jeannette Huggenberger
Telefon 079 544 83 43

REDAKTIONSSCHLUSS AUSGABE SEPT. 2010
Mittwoch, 4. August 2010.
Elektronische Beiträge an:
Matthias Barth,
E-Mail: matthias.barth@be.ref.ch

KIRCHGEMEINDE BÜRGLEN

Präsident: Bernhard Schneider, 2556 Schwadernau, 032 373 33 92
Sekretariat: Verena Ruppel-Grossenbacher, 2558 Aegerten, 032 373 41 40
Redaktion: Christine Michel, 2555 Brügg, 032 373 53 70

GOTTESDIENSTE

KIRCHE BÜRGLEN, AEGERTEN

Sonntag, 1. August / 10 Uhr /
Gottesdienst mit Pfr. Schweizer

Sonntag, 8. August / 10 Uhr /
Gottesdienst mit Pfr. von Känel

Sonntag, 29. August / 10 Uhr /
Gottesdienst mit Pfr. von Känel

KIRCHE BRUDER KLAUS, BIEL

Sonntag, 22. August / 10 Uhr /
Ökumenischer Taizé-Gottesdienst
der evang.-ref. Kirchgemeinden Bürglen (Brügg) und Paulus (Biel) und der kath. Pfarrei Bruder Klaus (Biel) (siehe «Spezielle Gottesdienste»)

SANDGRUBE BRÜGG

Sonntag, 15. August / 10 Uhr /
Gottesdienst mit Taufen; Pfrn. Schiller
Musikalische Gestaltung: Musikgesellschaft Brügg.

Bei Regen findet der Taufgottesdienst um 10 Uhr in der Kirche Aegerten statt. (Siehe «Spezielle Gottesdienste»)

BETAGTENHEIM «IM FAHR» BRÜGG

Dienstag, 10. August / 10 Uhr /
Gottesdienst mit Pfr. Germann

GEMEINDEHAUS MERZLIGEN

Sonntag, 22. August / 10 Uhr /
Gottesdienst mit Pfrn. Schiller

SEELANDHEIM WORBEN

Sonntag, 15. August / 10 Uhr /
Gottesdienst mit Pfr. Germann

Mittwoch, 11. August / 15 Uhr /
Andacht mit Abendmahl; Pfrn. Schiller

WILLKOMMENSGRUSS

Herzlich Willkommen!

Frau Monika Schwab aus Busswil hat am 1. Juli 2010 ihre Arbeit als Katechetin in unserer Kirchgemeinde begonnen. Sie wird im neuen Schuljahr verstärkt in der KUW II und III tätig sein. Wir als KUW-Team freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Monika Schwab und heissen sie herzlich willkommen!

FRANCO PEDROTTI, KUW-KOORDINATOR

Ich heisse Monika Schwab und wurde am 12. Oktober 1965 in Biel geboren. Meine Erstausbildung absolvierte ich in der Druckerei Schüler in Biel als Schriftsetzerin. Bis zu meinem 30. Lebensjahr lebte ich in Biel. Danach zog ich mit meinem Ehemann Philippe und den Kindern Léonie und Patrick nach Busswil. Wir wohnen nun schon seit bald 15 Jahren in Busswil, wo wir uns sehr wohl fühlen. Meine Kinder sind mittlerweile 17 und 19 Jahre alt. Mein Sohn Patrick wurde letzte Woche als Forstwart diplomiert und beginnt im August die Berufsmatura in Zollikofen. Meine Tochter Léonie absolviert zurzeit eine KV-Lehre bei Gassmann AG in Biel und beginnt nun bald das 2. Lehrjahr. Mein Ehemann Philippe arbeitet in Bern auf dem Finanzdepartement als Rechtsanwalt und wir sind seit 20 Jahren glücklich verheiratet. Ich schloss im Juni 2010 die dreijährige Katechetenausbildung in Bern ab und wurde am 20. Juni zur Katechetin diplomiert. Schon vor der Ausbildung war ich im kirchlichen Bereich tätig. So leitete ich während fünf Jahren die Kindergruppe Arche in Busswil und half als Mitarbeiterin in mehreren 8. Klasslager der Kirchgemeinde Diessbach mit. In meiner Freizeit bin ich sehr gerne kreativ tätig. Ich male schon seit fünfzehn Jahren und beteiligte mich auch schon an einigen Ausstellungen im Seeland. Daneben tanze ich gerne Flamenco und spiele Klavier. Zwischendurch besuchte ich auch Töpferkurse. Als Katechetin arbeite ich mit den Kindern und Jugendlichen gerne mit einer Vielfalt von kreativen Methoden wie zum Beispiel Schattenspiel, Pantomime, Collagen, Malen usw. Diese Arbeitsweise hat sich bis jetzt sehr bewährt, da mit Hilfe dieser Methoden die Kinder und Jugendlichen ihre eigenen Ideen und Fähigkeiten in den KUW-Unterricht einbringen können und somit in ihrer Selbstwirksamkeit gefördert werden. Zudem ist es für mich sehr wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen im KUW-Unterricht genügend Raum bekommen, ihre Fragen zu stellen, und sich in ihren Lebensthemen ernst genommen fühlen. Die Erfahrungen mit Kindern und Jugendlichen im KUW-Unterricht waren bis jetzt für mich sehr positiv und erfüllend. Ich freue mich deshalb sehr auf meine berufliche Tätigkeit als Katechetin in der Kirchgemeinde Bürglen, mit der ich am 1. Juli begonnen habe.

MONIKA SCHWAB

Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. 4. MOSE 6, 24–26

AMTSWOCHEN BESTATTUNGEN

Woche 31:
2. bis 6. August /
Pfr. Kaspar Schweizer,
Telefon 032 372 20 70

Woche 32:
9. bis 13. August /
Pfr. Ueli von Känel,
Telefon 032 384 30 26

Woche 33:
16. bis 20. August /
Pfr. Hans Ulrich Germann,
Telefon 032 373 42 88

Woche 34:
23. bis 27. August /
Pfr. Kaspar Schweizer,
Telefon 032 372 20 70

Woche 35:
30. August bis 3. September /
Pfr. Ueli von Känel,
Telefon 032 384 30 26

CHRONIK

Monat Juni /

Taufe
- Thierry Schori, Brügg

Trauung
- Sandra und Niklaus Maffei-Stebler, Studen

Bestattungen
- Bertha Bosshard-Nagler, geb. 1925, Seelandheim, Worben
- Edwin Fabian, geb. 1933, Worben
- Alice Flückiger-Kauer, geb. 1929, Aegerten, zuletzt im Betagtenheim «Im Fahr», Brügg
- Willy Leiser-Friedli, geb. 1935, Worben
- Frieda Maurer-Gnägi, geb. 1917, Schwadernau
- Liseli Sägesser-Galli, geb. 1923, Brügg
- Konrad Trösch-Bangerter, geb. 1938, Studen

SPEZIELLE GOTTESDIENSTE

Gottesdienst mit Taufen

in der Sandgrube Brügg

Sonntag, 15. August / 10 Uhr /

Der Gottesdienst wird musikalisch gestaltet von der Musikgesellschaft Brügg. Herzliche Einladung!
(Bei Regen findet der Gottesdienst in der Kirche in Aegerten statt)

KIRCHGEMEINDE BÜRGLEN / PFARRERIN BEATE SCHILLER

Taizé-Gottesdienst

BILD: ZVG

Sonntag, 22. August / 10 Uhr /

Ökumenischer Gottesdienst in der Kirche Bruder Klaus, Biel, mit Singen, Stille, Gebet, Agape.

Samstag, 21. August /
10.15 bis 11.30 Uhr /

Wir üben die mehrstimmigen Taizélieder für den Gottesdienst vom Sonntag in der Kirche Bruder Klaus.
Jede Stimme ist herzlich willkommen.

Ein Anlass von

EVANG.-REF. KIRCHGEMEINDE BÜRGLEN (BRÜGG)
EVANG.-REF. KIRCHGEMEINDE PAULUS (BIEL)
KATH. PFARREI BRUDER KLAUS (BIEL)

VERANSTALTUNG

Reformierte Kirche sein und bleiben

...trotzdem oder erst recht...

Die Kirche der Zukunft wird älter, kleiner, ärmer. Im Jahr 2050 ist in der Schweiz nur noch jeder Fünfte reformiert. Eine Konfession gerät ins Hintertreffen.

Zweiter Abend, um miteinander darüber ins Gespräch zu kommen.

Montag, 16. August /
19.30 Uhr /
im Kirchgemeindehaus in Brügg.
Aus der Sicht des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK),
zu Gast: Lucien Boder, Synodalrat und Mitglied des SEK

PFARRTEAM UND KIRCHGEMEINDERAT BÜRGLEN

SENIOREN

Für Seniorinnen und Senioren aus der ganzen Kirchgemeinde

Senioren-Nachmittag

Sommerpause im August.
Nächstes Treffen: Donnerstag, 7. Oktober

Mittagessen für Seniorinnen und Senioren

Dienstag, 3. August / 12.15 Uhr /
im Restaurant «Petinesca», Studen.

Jeden 1. Dienstag im Monat freuen wir uns auf das gemeinsame Essen im Restaurant Petinesca, Studen. Sind Sie auch dabei?

Auskunft und Fahrdienst:
Margret Pfister,
Telefon 032 373 35 85

BILD: EMMAN/PIXELIO

AEGERTEN–SCHWADERNAU–STUDEN–WORBEN–JENS–MERZLIGEN
Männer-Seniorentreff «südlich des Jordans»
Donnerstag, 19. August /
Ganztägiger Ausflug mit beiden Seniorentreffs der Kirchgemeinde (siehe Einladung rechts)

BRÜGG
Männer-Seniorentreff
Donnerstag, 19. August /
Ganztägiger Ausflug mit beiden Seniorentreffs der Kirchgemeinde (siehe Einladung rechts)
Mittwochtreff
Mittwoch, 18. August /
Halbtagesausflug nachmittags.
«Bratwurstbräteln im Forsthaus».
Musikalische Begleitung mit dem Trio Ankehäfeli.
Mitfahrgelegenheit ab 11.30 Uhr beim Bahnhof und Bäckerei Meyer.
Anmeldeschluss 11. August bei:
M. Pfister, Telefon 032 373 35 85

STUDEN
Treff für Seniorinnen und Senioren
Montag, 16. August / 14 Uhr /
im Kirchgemeinderaum.
Leitung/Auskunft:
Margrith Knuchel, Telefon 032 373 10 79
Frieda Brunner, Telefon 032 373 19 51

WORBEN
Seniorentreff
Mittwoch, 18. August / 15 Uhr /
Gemütlicher Grill-Nachmittag beim Waldhaus Worben.
Für Speis und Trank wird gesorgt. Herzliche Einladung! Anmeldung bis 11. August bei:
Maria und Heinrich Zbinden, Worben.
Telefon 032 385 24 50

EINLADUNG

Jahresausflug nach Frutigen mit einem Besuch im Tropenhaus

Männer-Seniorentreff «südlich des Jordans» und Männer-Seniorentreff Brügg

Donnerstag, 19. August /
Abfahrt mit dem Car in Brügg um 8 Uhr.
Es besteht die Möglichkeit, unterwegs an den Busstationen der Linie 74 nach Worben einzusteigen:

Aegerten Dorfplatz /	8 Uhr
Studen Wydenplatz /	8.05 Uhr
Studen Petinesca /	8.05 Uhr
Worben Post /	8.10 Uhr
Worben Bad /	8.10 Uhr
Rückkehr /	ca. 17.30 Uhr

Alle pensionierten Männer sind herzlich eingeladen!

Auskunft und Anmeldung bis 9. August:

Ueli von Känel,
Pfarramt Worben,
Pestalozziweg 9, 3252 Worben.
Telefon 032 384 30 26

Hans Ulrich Germann,
Pfarramt Brügg,
Rosenweg 1, 2555 Brügg.
Telefon 032 373 42 88

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

Liturgisches Morgengebet
Mittwochs / 8 Uhr /
in der Kirche Bürglen, Aegerten.
Die Liturgie lädt ein, zur Ruhe zu kommen, sich zu besinnen und auszurichten auf die Mitte unseres Lebens.
Für diejenigen, die anschliessend noch einen Moment Zeit haben, besteht die Möglichkeit, miteinander im Stöckli eine Tasse Tee zu trinken.
Auskunft:
Pfrn. B. Schiller, Telefon 032 373 36 70

Literaturzirkel
Dienstag, 3. und 24. August /
9 bis 11 Uhr /
im Pfarrstöckli Aegerten.
Lesen Sie gerne und haben Sie Zeit, das Gelesene in einem Kreis Interessierter zu diskutieren? Willkommen!
Auskunft:
Doris Gasser, Telefon 032 373 33 68

Neuer Frauentreff (2. Lebenshälfte)
Montag, 30. August / 12.10 Uhr /
Besammlung am Bahnhof Biel, Perron 1.
Ausflug ins Hospice «Le Pré-aux-Bœufs» in Sonvilier

Gebet
Kein Montagsgebet im August

BILD: ZVG
Hospice «Le Pré-aux-Bœufs»

EINLADUNG

Ganztagesausflug zu den Giessbachfällen

Herzliche Einladung für Reiselustige aus unserer Kirchgemeinde:

Donnerstag, 12. August /

Das Programm beinhaltet:
- Carfahrt
- Schifffahrt
- Nostalgische Standseilbahn
- Mittagessen im Giessbachhotel
- von dort aus Möglichkeit zum Wandern
- Rundblick geniessen auf den Brienzersee

Anmeldung bis 4. August; Bestätigung und nähere Angaben folgen nach Anmeldung, beschränkte Plätze.
Auskunft erteilt:
Margret Pfister, Telefon 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

PFARRÄMTER

Aegerten
Pfarrerin Beate Schiller
Jurastrasse 12, 2558 Aegerten
Telefon 032 373 36 70
E-Mail: aegerten@buerglen-be.ch

Schwadernau-Studen
Pfarrer Kaspar Schweizer
Kirchstrasse 29 A, 2558 Aegerten
Telefon 032 372 20 70
E-Mail: studen@buerglen-be.ch

Brügg
Pfarrer Hans Ulrich Germann
Rosenweg 1, 2555 Brügg
Telefon 032 373 42 88
E-Mail: bruegg@buerglen-be.ch

Jens-Merzligen-Worben
Pfarrer Ueli von Känel
Pestalozzi-Weg 9, 3252 Worben
Telefon 032 384 30 26
E-Mail: worben@buerglen-be.ch

KINDER UND ELTERN

Popcorn-Kindergruppen

Gemeinsam eine biblische Geschichte hören, singen und beten, basteln und spielen. Herzliche Einladung an Kinder ab 4 Jahren!

AEGERTEN / BRÜGG
Freitag, 20. und 27. August /
14 bis 15.30 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg.
Auskunft: Carole Bohren,
Telefon 032 372 20 75

WORBEN
Freitag, 20. August / 14 bis 16 Uhr /
im Sääli des Pfarrhauses Worben
Für Kinder ab 3 Jahren.
Voranzeige: 3. und 17. September.
Herzliche Einladung!
Auskunft: Stefanie und Ueli von Känel-Schmid, Telefon 032 384 30 26

Jungschar Aquila

STUDEN

Auskunft: Debora Röthlisberger,
Telefon 079 277 70 86
www.jungschar.ch/aquila-studen

MuKi-Treff

Spiel und Begegnung für Mutter und Kind (bis ca. 4-jährig). Väter, Grosseltern sind auch willkommen.

Dienstag, 10. August / 9.15 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg,
Untergeschoss.
Auskunft:
Margret Pfister,
Telefon 032 373 35 85

BILD: ZVG

BILD: ZVG
Muki-Treff

KIRCHLICHE UNTERWEISUNG

KUW in der Oberstufe Brügg

Der kirchliche Unterricht (KUW) für die 7., 8. und 9. Klasse wird vom neuen Schuljahr an in Brügg versuchsweise etwas umgestaltet. An der Anzahl Lektionen ändert sich nichts.

9. Klasse:
Der Konfirmationsunterricht in der 9. Klasse bleibt weitgehend unverändert. Neu wird das Konfirmandenlager in der 8. Klasse durchgeführt. Für die 9. Klasse 2010 bis 2011 findet das Konflager noch wie bisher statt.

8. Klasse:
Das Lager findet in der 8. Klasse statt und zwar im März. Es ist neu verbunden mit dem KUW-Kurs, der zur 8. Klasse gehört.

7. Klasse:
Der Kurs in der 7. Klasse wird für alle gleichzeitig durchgeführt, und zwar in der Zeit von Mitte Mai bis zu den Sommerferien.

Gerne informieren wir Sie persönlich über diese Neuerungen, und zwar bei einem kurzen Informations- und Gesprächsabend am:

Dienstag, 31. August / 20 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg

Wenn Sie Fragen haben, steht Ihnen Pfarrer Hans Ulrich Germann gerne zur Verfügung.
Telefon 032 373 42 88 oder
E-Mail: bruegg@buerglen-be.ch

MONATSLIED

Am Morgen will ich singen

Am Morgen will ich singen im Licht,
das du mir schenkst.
Den Tag will ich verbringen,
wie du mein Leben denkst.
Der Abend wird verstehen,
wie du die Welt gedacht.
Und singend werd ich sehen
dein Licht in meiner Nacht.

Die Freude lässt erkennen,
woher die Welt entstand.
Und was wir Wahrheit nennen,
find ich in deiner Hand.
Die Werke deiner Hände
verstehe ich im Lied.
Und wenn ich dich nicht fände,
du findest, wer dich flieht.

Dir wird kein Feind entrinnen.
Kein Freund verfehlt dein Licht.
Du wirst die Welt gewinnen
durch Liebe und Gericht.
Du richtest im Verzeihen.
Im Felde sprosst die Saat:
Wir wachsen und gedeihen,
bis deine Ernte naht.

KIRCHENGESANGBUCH NR. 50

AAREBORDFEST

Samstag, 28. August /

Herzliche Einladung, bei dieser Gelegenheit auch den Stand unserer Kirchgemeinde zu besuchen.

ADRESSEN

Sozialdiakonischer Dienst
Margret Pfister, Diakonin
Büro / Hauptstrasse 61, 2557 Studen
Telefon 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch
Montag bis Donnerstag

Sigrist-Team
Walter Aebi
Roger Grau
Angela Grossenbacher
Industriestrasse 8
2555 Brügg
Telefon 032 373 23 88
E-Mail: sigrist@buerglen-be.ch

Kirchliche Unterweisung:
KUW-Koordination
Franco Pedrotti
Kirchgemeindehaus Brügg
Industriestrasse 8
2555 Brügg
Telefon 032 373 33 10
E-Mail: kuw-koordination@buerglen-be.ch

Katechetin
Monika Schwab
Per Adresse
Kirchgemeindehaus Brügg
Industriestrasse 8
2555 Brügg
Telefon 079 766 23 43

KUW-Administration
Christine Michel
Kirchgemeindehaus Brügg
Industriestrasse 8, 2555 Brügg
Telefon 032 373 53 70
E-Mail: kuw-admin@buerglen-be.ch
Montag und Mittwoch 8.00 bis 11.30 Uhr
Freitag 8.00 bis 10.00 Uhr

Verwaltung der Kirchgemeinde
Verena Ruppel-Grossenbacher
Kirchstrasse 29
2558 Aegerten
Telefon 032 373 41 40
E-Mail: sekretariat@buerglen-be.ch
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr
Donnerstag 16.00 bis 18.00 Uhr

Orgeldienst
Rosmarie Hofer und Team
Telefon 032 329 50 15 (Dienstag bis Freitag)
Telefon 032 373 64 24 / 079 583 59 55
E-Mail: rosmarie_hofer@hotmail.com
(Dienstag bis Freitag)

Präsident der Kirchgemeinde
Bernhard Schneider
Mattenweg 4, 2556 Schwadernau
Telefon 032 373 33 92

REDAKTIONSSCHLUSS AUSGABE SEPT. 2010:
Mittwoch, 4. August 2010

Layout: Silvan Inderbitzin, Biel. silvan@bereich.ch